

Zwei Altarleuchter, 485 mm hoch, Messing, von reicher, kandelaberartiger Profilierung. Modern (?).

Altarkruzifix, Holz und Alabaster, 123 cm hoch, der Korpus 30 cm.

Am Fusse eine Kartusche mit dem Wappen der Auerswald, bez.:

Dieses Crucifix verehret Zum steten Andencken der Kirche zu Calbitz Hañfs Wilhelm
von Auerswald MDCLXXIX.

An den Kreuzenden Engelsköpfe. Der Korpus von sehr sorgfältiger Durchbildung. Die Wunden rot.

Denkmal des Pastors Andreas Apitius, † 1574.

Sandstein, 93 cm breit, 175 cm hoch.

Der Geistliche in Relief, mit langem Bart, Schauben, die Hände auf dem Leibe zusammengelegt. Von der Umschrift ist zu lesen:

Anno domini 1574 den 9. Jan. aetatis suae 44 . . .

Die sehr sorgfältige und künstlerisch gute Arbeit ist leider sehr beschädigt, das Gesicht fast ganz zerstört.

Jetzt an der Ostseite des Chores, außen.

Denkmäler des Caspar Heinrich von Benkendorf und seiner Gemahlin Eva, geb. von Schleinitz. Um 1750.

Sandstein, etwa 2 $\frac{1}{2}$ m hoch. Auf einem Kopf eine Konsole, darauf die nicht mehr ganz lesbare Inschrift. Darüber ein Sarkophag. Bei Benkendorfs Grabmal steht über diesem eine Rüstung, dahinter ein Obelisk und kriegerische Embleme, Fahnen, Kanonen usw. Daneben zwei weibliche Figuren.

Bei dem seiner Gemahlin in der Mitte vor dem Obelisk eine trauernde weibliche Gestalt, mit der Gesetztafel in der Linken, zur Seite ein Kind, rechts die Zeit als Mann mit der Sanduhr, links eine weibliche Figur.

In der Mitte des Denkmals befanden sich die Bildnisse beider in Oel, auf Blech, oval, 47 : 56 cm: Benkendorf in rotem Rock, Brustharnisch, Perücke, seine Gattin mit blauer Busenschleife am ausgeschnittenen Kleid, in grauen Locken. Die Denkmäler sind in eigenartiger Barockarchitektur vornehm durchgebildet.

Die Bilder jetzt in Verwahrung des Kirchenvorstehers Hölzgen in Calbitz.

Das Dorf.

Haus des Tischlers Andreas Kolb.

Mit einem schweren Zahnschnitt am Gesims, darunter in Stuck angetragen ein durch Ringe gezogenes Tuchgehänge. Die Wand in Spritzbewurf mit geglättetem Lisenen- und Gurtgesims. Die Tür- und Fenstergewände in Holz.

Hübsches geschnitztes Haustor. Auf jedem Flügel ein Weinstock und ein Füllhorn. Ziemlich rohe Verdachung.

Der Gasthof „Posthaus,“ bis 1726 Posthalterei. Hübsche Türe, auf jedem Flügel geschnitzt aufspriessende Lilien.